

Wie weit sie aber in den obern Theil unsers Erzgebirges horaufgedrungen, kann man nicht mit Gewißheit sagen, ob es gleich wahrscheinlich ist, daß einzelne Colonisten sich auch in die höhern Gebirgsgegenden werden gezogen haben. Denn sie führten ja ein nomadisches Leben und suchten mit ihrem Viehe die besten Weideplätze, die sie gewiß auch in unserm Gebirge, das an Bächen, Quellen und Flüssen Ueberfluß hat, fanden. Sie würden ruhig in ihrem Vaterlande geblieben seyn, wenn sie nicht im 5ten und im Anfange des 6ten Jahrhunderts bey jenen bekannten Völkerwanderungen <sup>3)</sup> auch wären genöthigt worden, oder auch wohl freywillig den Entschluß gefaßt hätten, ihr Vaterland zu verlassen und wärmere Gegenden aufzusuchen. Und blieben ja noch manche zurück, die keine Lust an dieser Wanderschaft hatten, so fanden sich doch bald wieder neue Schwärme von solchen fremden Wanderern, die die verlassenen Gegenden der Hermundurer in Besitz nahmen, und die wenigen Zurückgebliebenen unterjochten, oder wohl gar als Leibeigene behandelten. Wollten diese ihre Freyheit nicht verlieren, so mußten sie ihre zeither besessenen fruchtbaren Gegenden verlassen und unwegsame gebirgische Waldgegenden zur künftigen Boh-